

# Pulsnitzer Tageblatt

Preisprophet 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt  
Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Er scheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
Abholung wöchentlich 0.65 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pul; amtlich 1 mm 30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanngewiesener Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlagsamt von G. R. F. H. Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 255

Dienstag, den 30. Oktober 1928

80. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

In das Handelsregister wurde eingetragen:  
Am 21. August 1928, auf Blatt 478, die Firma **Max Helling & Co.** in Pulsnitz betreffend:  
Der Gesellschafter Baummeister Richard Fischer in Pulsnitz ist ausgeschieden.  
Am 5. Oktober 1928, auf Blatt 331, die Firma **Eugen Pampel** in Pulsnitz betreffend:  
Der Fabrikant Eugen Pampel in Pulsnitz ist ausgeschieden. Helene Ely verehel. Pampel geb. Barthel in Pulsnitz ist Inhaberin. Die in dem Betriebe begründeten Forderungen und Schulden sind nicht auf die Erwerberin übergegangen.  
Am 26. Oktober 1928, auf Blatt 297, die Firma **Friedrich Rasch's Wwe.** in Großröhrschorf betreffend:  
Aus der Erbengemeinschaft sind ausgeschieden: Erwin Helmuth Rasch, Meta Käthe Rasch und Hellmuth Walter Rasch.  
Am 26. Oktober 1928, auf Blatt 215, die Firma **E. E. Guhr** in Großröhrschorf betreffend:  
Der Kaufmann Kurt Oswald Guhr in Großröhrschorf, Martha Lydia verew. Guhr geb. Pehold daselbst sowie die Kommanditisten sind ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Friedrich Hermann Guhr in Großröhrschorf führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleinhhaber weiter.  
Am 26. Oktober 1928, auf Blatt 381, die Firma **Jug. Gärtner & Guhr** in Großröhrschorf betreffend:  
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Die Prokura des Kaufmanns Friedrich Richard Döhme in Großröhrschorf ist erloschen.

Am 26. Oktober 1928, auf Blatt 471, die Firma **Rödertal-Feberwarenfabrik Schölzel & Fichte**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Brettnig betreffend:  
Von Amtswegen: Die Firma ist infolge Ausschüttung der Masse im Konkursverfahren erloschen.

Am 26. Oktober 1928, auf Blatt 389, die Firma **Albert Müller** in Pulsnitz betreffend:  
Ida Mesbeth verehel. Müller geb. Jürgel in Pulsnitz ist ausgeschieden. Der Eisengarnfabrikant Max Albert Müller in Pulsnitz ist Inhaber.

Am 26. Oktober 1928, Blatt 489, die Firma **Golzsché, Merlin & Sohn** in Großröhrschorf:  
Gesellschafter sind: a) Techniker Paul Alexander Golzsché, b) Kaufmann Paul Hermann Merlin, c) Kaufmann Willibald Hans Merlin, sämtlich in Großröhrschorf.  
Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1927 begonnen.

## Amtsgericht Pulsnitz, am 30. Oktober 1928.

Donnerstag, den 1. November 1928, vorm. 11 Uhr sollen in Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten

3 Mäntel, 3 Joppen und 3 Kindermäntel

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, am 30. Oktober 1928

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

## Ein feste Burg . . .

Einst war nur Danken und Frohlocken  
An diesem Tag im Glockenschlag:  
Ganz anders klingen heut' die Glocken  
Vom hohen Turm zum Luthertag.  
Heut' gilt's Frohlocken nicht und Danken —  
Ein ernstes Mahnen ist ihr Klang,  
Denn heilige Fundamente wanken  
In unsrer Zeiten Fieberdang.

Heut' geht nicht mehr um Lutherlehre  
Und Kapitum der Gemüter Streit,  
Heut' steht um ihres Gottes Ehre  
Im Kampf die ganze Christenheit.  
Sie Christentum — hie Arbeit, hie  
Das ist der Schlachtruf, der erklingt  
Und machtvoll jeden guten Christen  
Zum Kampf für seine Kirche zwingt.

Wacht auf! Das ist der Glocken Mahnen  
In dieser Tage dunklen Bann:  
Es rückt der Feind auf allen Bahnen  
Nings wider unsre Kirche an.  
Wacht auf! So mahnt's mit erstem Klange:  
Nicht Kreuz, nicht Altar sind gefeit.  
Wacht auf und schließt in heiligem Drange  
Die Front der ganzen Christenheit!

Und schäumt der Gottesleugner Tüde  
Auch noch so hab'voll und so wild,  
Es steht im Kampf vor unserm Blicke  
Kraftspendend unsres Luthers Bild!  
Laßt schirmen uns der Kirche Pforte!  
Der Feinde Drängen wird zu Spott!  
Und gläubig jauchzt die Luthertorte:  
Ein feste Burg ist unser Gott!

Adleritz

## Das Wichtigste

Wie Berliner Blätter melden, wurde dem Konstrukteur der Zeppelin-Luftschiffe, Oberingenieur Dr. (Friedrichshafen) von der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen der Ehrendoktor verliehen. Dürer ist nunmehr dreifacher Ehrendoktor.

Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Pommern“ ist am 28. Oktober wohlbehalten in Viteira angekommen. Das Schulschiff wird am 31. Oktober nach Las Palmas weitersegeln.

Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist am 26. Oktober wohlbehalten in Teneriffa angekommen. Das Schulschiff wird am 1. November nach Bahia weiterfahren.

Nach einem drahllosen Funkpruch von Bord des Ozeandampfers „Arandora“ der Blue-Star-Linie befindet sich das Schiff 120 Meilen nördlich von Kap Finike auf seiner Fahrt nach Nordamerika in einem schweren Sturm. Das Schiff sollte bereits in Vissaba eintreffen.

## „Graf Zeppelin“ auf dem Flug in die Heimat

Günstige Wetterberichte für den Flug über den Ozean

Lakehurst. In der amerikanischen Marine-Luftschiffstation herrschte seit Sonntag mittag reges Leben. Dr. Eckener hatte bekannt gegeben, daß er, sobald die Wetterberichte günstig lauten, zum Rückflug nach Deutschland starten werde. Am Sonntag abend wurde sich Dr. Eckener mit seinen Offizieren darüber klar, daß das Luftschiff bei sofortigem Start günstiges Wetter erwarten könnte. Sofort begannen die Vorbereitungen zum Abflug. Die Postkiste wurden ins Luftschiff verfrachtet, auch die Fracht wurde verladen. „Graf Zeppelin“ hat 341 Pfund Fracht an Bord, und zwar verschiedene Ballen Baumwolle von einer amerikanischen Firma, die zur Bremer Baumwollbörse geht. Die Baumwolle soll über Bremen mit einem Fallschirm abgeworfen, an der dortigen Baumwollbörse versteigert und der Gewinn unter der Luftschiffbesatzung verteilt werden. Außerdem gehen zwei Schreibmaschinen nach München. An Brennstoff hat das Luftschiff 27 000 Kubikmeter Blaugas und 12 Sonnen Benzin mitgenommen. 23 Passagiere machen den Flug nach Deutschland mit, darunter ein Schwager des bekannten amerikanischen Dollar-millionärs Vanderbilt, und als einziger weiblicher Passagier eine Frau Adams. Die Besatzung hat als Glückstier einen braunen Chowdog an Bord, ein junges Tier, das wie ein kleiner Löwe aussieht.

### Die Stahlkorflügel öffnen sich.

Um 1 Uhr 30 Min. amerikanischer Zeit, also um 7 Uhr 30 Min. früh Berliner Zeit, gab Dr. Eckener den Befehl, das Luftschiff aus der Halle zu bringen. Die beiden riesigen Stahlkorflügel öffneten sich, und langsam wurde das Luftschiff herausgezogen. Die Halle war mit Girlanden geschmückt und an der Führergondel des Luftschiffes hing ein großer Kranz. Kapitän Flemming bittet die Passagiere, an Bord zu gehen, ein kurzer Abschied, einige Tränen, dann steigen sie in das Luftschiff. In diesem Augenblick ereignete sich eine kleine, aber sehr netter Zwischenfall.

Ein junges Mädchen stürzte aus der Zuschauermenge hervor auf den Sohn Dr. Eckeners, Knud Eckener, zu und küßte ihn herzlich auf die Lippen. Umstehende wollen gesehen haben, daß der junge Eckener errödete. Dann eine kurze Befehl, und um 7 Uhr 53 Minuten Berliner Zeit (1 Uhr 53 Min. nachts amerikanischer Zeit) erhebt sich das Luftschiff majestätisch vom Boden. Es ist eine sternklare Nacht, und helles Mondlicht liegt über dem Startplatz.

### Im Scheinwerferlicht über New York.

Das Luftschiff nimmt nordöstlichen Kurs auf New York zu. Dr. Eckener überfliegt seinem Versprechen gemäß noch einmal New York. Um 9 Uhr 16 Min. Berliner Zeit (3 Uhr 16 Min. nachts amerikanischer Zeit) überfliegt das Luftschiff das Geschäftsviertel New York. Die Sirenen der Schiffe und der Fabriken heulen zum Gruß. Die New-Yorker werden aus ihrem Schlaf aufgeschreckt und erblicken im hellen Scheinwerferlicht das stolze, deutsche Luftschiff. Man winkt dem „Graf Zeppelin“ zu, greift nach den nächsten Tüchern, und manches Bettuch weht aus den Fenstern. Eine große Anzahl Menschen stürzt, nur dürftig belleidet, auf die Straße, um von dort das Luftschiff besser sehen zu können.

### Ueber dem Ozean.

Von New York aus befehlt das Luftschiff weiter nordöstlichen Kurs. 12 Uhr 12 Min. mittags Berliner Zeit meldete die Stadt Edgartown im Staate Massachusetts die Sichtung des Luftschiffes. Um 12 Uhr 30 Min. wurde „Graf Zeppelin“ mit nordöstlichem Kurs in der Richtung auf Halifax (Neuschottland) gesehen. Hier verließ das Luftschiff das Festland und hielt mit nord-nordöstlichem Kurs auf den Ozean zu. Das Luftschiff flog mit gutem Rückenwind etwa 150 Kilometer in der Stunde und hielt scheinbar die Schiffsfahrtroute ein. Der Amerikaner nennt diesen Kurs die Lindbergh-Route, da der amerikanische Flieger bei seinem Ozeanflug seinerzeit auf dieser Route flog. Ein Fischdampfer sichtete das Luftschiff 100 Meilen nordöstlich von Halifax.

### Ein blinder Passagier an Bord.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und schärfster Durchsuchung des Luftschiffes vor dem Start mußte die Mannschaft um 12 Uhr mittags die Entdeckung machen, daß sich doch ein blinder Passagier an Bord befindet. Es ist ein blonder 17-jähriger Jüngling, der bei einem Rechtsanwalts arbeitet. Landen konnte man seinerwegen nicht, also macht dieser junge Abenteurer die interessante Luftreise kostenlos mit. Mögen sich nun die deutschen und amerikanischen Behörden den Kopf zerbrechen, wie sie diesen Fahrgast von Deutschland wieder in die Heimat befördern. Jedenfalls wird dieser Jüngling der Held des Tages für Amerika sein.

### Danktelegramme Dr. Eckeners.

New York. In den ersten Stunden der Rückfahrt des „Graf Zeppelin“ richtete Dr. Eckener an den Präsidenten Coolidge, an den Marine-Sekretär und an den das Kommando in Lakehurst führenden Offizier Telegramme, in denen er für die der Zeppelin-Besatzung in Amerika gewährte Aufnahme seinen Dank aussprach.

## Dr. Eckener plant einen Flug um die Welt.

New York. Dr. Eckener erklärte dem amerikanischen Journalisten v. Wiegand kurz vor dem Abschied von Amerika, daß er die nächste Reise mit Passagieren und Post nach Amerika so schnell wie möglich unternehmen werde. „Dies hängt“, fuhr er fort, „gänzlich davon ab, ob wir das notwendige Blaugas zur Verfügung haben. Der geplante Flug um die Welt mit Landungen in Tokio, San Diego und Lakehurst wird, falls wir uns dazu entschließen, nicht vor Anfang Mai beginnen. Die Voraussetzung dafür wird die Frage bilden, ob genügend Wasserstoff und Blaugas nach Tokio verschifft werden kann, und zwar zu nicht zu hohen Kosten. Es ist anzunehmen, daß der „Zeppelin“ mit 15 bis 20 Passagieren an Bord

### die Welt in 18 bis 20 Tagen umfliegen

kann. Ein Flug nach Südamerika ist nicht ratsam, bevor die Luftschiffhalle in Buenos Aires vollendet ist. Damit ist aber kaum vor dem nächsten Herbst zu rechnen.“